

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Egler & Feuner Nachf.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Wosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Tel.-Nr.: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gefaltene Zeile ober deren Raum 15 Pfg. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft.) Auswärtige Anzeigen 20 Pfg.

„Eingefandt“ und „Reklame“ 50 Pfg. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“

Nr. 1. Schandau, Mittwoch, den 1. Januar 1913. 57. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen des vorzunehmenden Rechnungsabchlusses ist die städtische Sparkasse zu Schandau für Rückzahlungen

vom 2. bis mit 20. Januar 1913

geschlossen; für Einzahlungen bleibt sie dagegen auch während dieser Zeit geöffnet. Schandau, am 31. Dezember 1912. Der Stadtrat.

Holzversteigerung auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthose „Zum Erdgericht“ in Cunnersdorf sollen

Mittwoch, den 8. Januar 1913, von vorm. 10 Uhr an

214 w. Stämme, 1162 w. Röhde, 236 w. Schalhölder, 595 w. Stangenlöde, 25 w. Derbhangen, 250 m buch. Brennweite, 8,5 m buch. Brennmaß, 208,5 m buch. Faden, 159 m buch. Reite, 3 Wg. w. ungehau. Brennreißig, in den Abt. 74, 79 u. 84 (Kahlschläge) und in den Abt. 11, 12, 13 und 33 (Borntnahmen), gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Cunnersdorf und Pirna, am 21. Dezember 1912.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 2. Januar 1913, nachmittags 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses

Tagesordnung:

1. Einweisung der zu Stadtverordneten wieder- bez. neugewählten Herren;
2. Wahl des Vorsitzers und des stellvertretenden Vorsitzers;
3. Wahlen zu den gemischten ständigen Ausschüssen;
4. Mitentscheidung über die auf das Jahr 1913 zu erhebenden Wasserzinsen;
5. Geheime Sitzung.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Die städtische Sparkasse zu Hohnstein

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Nichtamtlicher Teil.

Zum Jahreswechsel.

Das alte Jahr ist still gegangen; Nun kündet's heller Glockenklang: „Das neue Jahr ist eingezogen, Bereitet festlich den Empfang!“

Und Jubelruf tönt ihm entgegen, Als wär's der gold'nen Zeit Beginn, Und tausend Hoffnungspalmen grüßen Der Erde junge Königin.

Und all' die Wünsche, die im Herzen Ein jeder hegt, bringt man ihr dar: „Was deine Schwester uns versagte, Wirfst du es geben, neues Jahr?“

Die Menschheit drängt zu ihrem Throne, Wo Alt und Jung vor ihr sich neigt; Sie hört der heißen Wünsche Flehen, Sie lächelt jedem, doch sie schweigt.

Und über all' dem frohen Trubel Blickt, himmelhoch und welkenweit, Mit Millionen Sternenaugen Das Angesicht der Ewigkeit. Herbert Berthold.

Der Jahreswechsel mit seinen eigenartigen Eindrücken und Wechselwirkungen auf die menschliche Seele regt zu allerlei Betrachtungen an, und zumal ist man geneigt, nach dem Schlusse eines Jahres das allgemein Menschliche und das Ewige in Betracht zu ziehen und das Gegenwärtige für unser zukünftiges Schicksal zu beurteilen. Für das Schicksal des Menschen kann ein Jahr sehr bedeutungsvoll sein, für das Los der ganzen Menschheit jedoch erscheint der Zeitraum eines Jahres nur als eine kurze Entwicklungsstufe, und es wäre daher schwer, sowohl in Hinblick auf das vergangene Jahr als auch im Hinblick auf das neue Jahr für die Kultur Menschheit wichtige Errungenschaften festzustellen oder große Erfolge zu prophezeien. Das große und geheimnisvolle Räderwerk der Kräfte in der Natur und in der Kultur faßt weiter und immer weiter, und es bleibt für jedes Volk und für jeden Menschen nur die Mahnung, daß man an dem Plage, an dem man steht, unter allen Umständen seine Pflicht tun muß, wenn man nicht mit seinem ganzen Schicksale ins Wanken geraten soll.

Das alte Jahr kann für ganz Europa als eine Zeit schwerer Krisis und Hellsuchung angesehen werden, denn die durch den Balkankrieg gänzlich veränderte Lage auf der Balkanhalbinsel und das allmähliche Verschwinden der Türkei aus Europa hat schwere Zuckungen für das staatliche Leben und das Verhältnis der europäischen Staaten zueinander hervorgebracht, und eine Zeit lang schien es, als ob aus den entstandenen Gegensätzen ein Weltkrieg entstehen würde. Die kleinen Staaten auf der Balkanhalbinsel streben mit aller Macht nach Vergrößerung und wachsendem politischen Einflusse. Dies bedeutet ein Anwachsen der Macht der slavischen Welt auf der ganzen Balkanhalbinsel und nötigt die übrigen europäischen Völker zu einer Wachsamkeit mit dem Aufgebote aller vorhandenen Machtmittel. Das alte Jahr hat also für

Europa einen großen Wechsel im politischen Leben hervorgebracht, einen Wechsel, der in seinen Wirkungen noch nicht ganz in ruhige Bahnen gebracht worden ist. Das von allen Großmächten betätigte Streben, die vorhandenen Differenzen durch friedliche Vereinbarungen zu lösen, läßt aber hoffen, daß die fernere Entwicklung der politischen Dinge auf der Balkanhalbinsel ohne schwere Zuckungen im europäischen Völkerleben vorübergehen wird, und diese Wahrnehmung läßt manches Gute für das neue Jahr erhoffen.

Politische Tagesübersicht.

* Der Kaiser empfing gestern den russischen Kriegsminister, General der Kavallerie Suchomlinow. Am 1 Uhr schloß sich hieran eine Frühstückstafel, der außer dem russischen Minister u. a. auch der russische Botschafter Smerdjew und der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Zimmermann Einladungen erhalten hatten.

* Se. Maj. der König empfing am Sonntag mittag aus Anlaß der bei Leipzig erfolgten Grundsteinlegung einer russischen Gedächtniskapelle den russischen Kriegsminister Suchomlinow sowie die ihn begleitenden Herren Generalleutnant Woronow und Architekt Prokowsky in Privataudienz. An die Audienz schloß sich eine Frühstückstafel, zu der die russischen Herren zugezogen waren. Die Person des Generals Suchomlinow hat allgemein einen sympathischen Eindruck hervorgerufen. Seine Reise wird auch als eine neue Befähigung für die Entspannung der politischen Lage angesehen. Der russische Kriegsminister ist mit seiner Begleitung nach Berlin abgereist.

* Der Gesundheitszustand des Königs Otto von Bayern. Wie der „Bayrische Kurier“ mitteilt, verläutet in den ersten Kreisen der Beamtenchaft, der Gesundheitszustand des Königs Otto gebe in den letzten Tagen zu ernststen Bedenken Anlaß.

* Ein günstiges Zeichen. Die Bereitstellung der Kaiserjacht zur Korzureise des Deutschen Kaisers wurde für Anfang April verfügt. Hieraus ist zu entnehmen, daß die Gefahr weiterer kriegerischer Komplikationen als abgetan gelten kann.

† Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Riederer-Wächter weilt, wie alljährlich, seit dem Heiligen Abend bei seiner Schwester, der Freiin von Gemmingen-Guttenberg in Stuttgart. Er hatte sich bereits seit mehreren Tagen unwohl gefühlt. Störungen der Herzstätigkeit ließen die Ärzte Schlimmes befürchten. Gestern früh 7 Uhr 50 Min. trat plötzlich Herzlähmung ein, die den Tod herbeiführte. — von Riederer-Wächter war am 10. Juli 1852 in Stuttgart geboren. Er war 1894—95 preussischer Gesandter bei den Hansestädten und in Mecklenburg, ging am 20. November 1895 als Gesandter nach Kopenhagen und von dort am 21. Jan. 1900 nach Bukarest, wo er über 10 Jahre lang die Interessen des Deutschen Reiches vertrat. Am 28. Juni 1910 ernannte ihn der Kaiser zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes als Nachfolger des Freiherrn von Schoen, der bekanntlich als Botschafter nach Paris ging.

* Die bundesstaatlichen Finanzminister werden am 4. Januar in Berlin zu einer Konferenz zusammentreten, um über die Gestaltung der beabsichtigten Vorlage eines Besitzsteuergesetzes auf Grund der vorliegenden Denkschrift zu beraten.

† Die kurze Spanne Zeit zwischen dem Weihnachts-

festen und Neujahr pflegt erfahrungsgemäß auf dem Gebiete der inneren deutschen politischen Angelegenheiten im allgemeinen recht still zu verlaufen, und so ist es auch diesmal der Fall, denn es liegt da an bemerkenswerteren neueren politischen Nachrichten nichts sonderliches vor. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine größere Reihe von Ziffern aus dem neuen preussischen Etat, welche den Stand der Staatsfinanzen Preußens in ziemlich günstigem Lichte erscheinen lassen. Unter den Neuforderungen des preussischen Etats ist die Forderung von 25 Millionen Mark für Landeskulturzwecke hervorzuheben, wovon, wie verlautet, 12 Millionen Mark speziell zur Kultivierung der fiskalischen Hochmoore in Ostpreußen Verwendung finden sollen. — Eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten der nationalliberalen Partei veröffentlicht in der „Königsb. Allg. Ztg.“ den Ausdruck ihres Dankes an den geschäftsführenden Ausschuß der nationalliberalen Gesamtpartei für sein energisches Vorgehen gegen die den Parteifreunden störenden Quertreibereien in der pommerischen Landesorganisation der Partei. Speziell werden hierbei die gegen den Abgeordneten Schiffer gerichteten Verunglimpfungen schärfstens gemißbilligt. Zugleich wird in dieser Kundgebung den Parteiführern ein unbedingtes Vertrauensvotum erteilt. — Der kürzlich neugewählte württembergische Landtag ist auf den 9. Januar 1913 einberufen worden.

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ befürwortet in der Frage des Petroleum-Reichsmonopols die Beteiligung der Detailisten an der etwaigen Gründung einer Vertriebsgesellschaft.

† In Leipzig fand am Sonnabend mittag die feierliche Grundsteinlegung zu der Gedächtniskapelle oder vielmehr Gedächtniskirche statt, welche die russische Regierung zum Gedenken der in der Völkerschlacht bei Leipzig gefallenen circa 22000 russischen Krieger errichten lassen will. Die Kirche wird sich am Windmühlenwege erheben. Dem feierlichen Akte wohnten der russische Kriegsminister Suchomlinow, als Vertreter der russischen Regierung, sowie eine Anzahl anderer hervorragender russischer Persönlichkeiten, ferner Vertreter der sächsischen Regierung, der Reichsregierung, der Leipziger städtischen und militärischen Behörden usw. bei.

* Die Bergarbeiterbewegung im Saargebiete ist jetzt in ein neues Stadium getreten, das, wie es scheint, in letzter Stunde einen friedlichen Ausweg gewährleisten dürfte. Wie nämlich der Zentrumsabgeordnete Kofmann in einer großen Versammlung erklärte, hat ihm in einer Besprechung mit der Bergwerksdirektion diese eine Steigerung der Löhne jetzt mit Bestimmtheit zugesagt. Andererseits hat der Handelsminister Dr. Sydow dem Generalsekretär des Verbandes der Berliner Arbeitervereine, Dr. Fleischer, erklärt, daß er, da es ihm ernst sei, die neue Arbeitsordnung in mildem Sinne zu handhaben, eine entsprechende Erläuterung zu dieser veranlaßt habe, die für die Grubenverwaltungen bindend sei. Auch die Löhne sollten bei steigender Konjunktur eine weitere Erhöhung erfahren. An diese Zusagen der Regierung und der Grubenverwaltung wurde allerdings von beiden Seiten die Bedingung geknüpft, daß der Streik auf den Saargruben nicht, wie angedroht, am 2. Januar zum Ausbruch kommt, und daß die Leistungen der Bergleute völlig auf der Höhe bleiben.

Österreich-Ungarn.

† Der ungarische Ministerpräsident Lukacs und der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Graf

Lissa sind in Wien eingetroffen, wo sie am Sonnabend vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen wurden; der Empfang der beiden ungarischen Herren durch den Kaiser soll mit bevorstehenden wichtigen parlamentarischen Ereignissen in Ungarn zusammenhängen.

England.

† Ueber die Beweggründe des Bombenanschlages auf den Vizekönig von Indien in Delhi, Lord Hardinge, ist man in den Regierungskreisen Englands und Indiens noch immer im Unklaren. Auch die Ergreifung des Attentäters ist trotz der zu diesem Zweck ausgeführten hohen Belohnung von 120 000 Mark noch nicht gelungen. Die Beförderung von Lord Hardinges hält an.

* Lord Churchill hat angekündigt, daß er für Mitte 1913 die Konstituierung eines vollbemannten 6. Geschwaders beschloßen habe. Die Rekrutierungsstellen werden angewiesen, schon jetzt für das neue Geschwader die Rekrutierung vorzunehmen, unter Hinweis auf die bevorstehende wesentliche Aufbesserung der Flotte der englischen Matrosen.

Frankreich.

† Der Postdirektor in dem Grenzort Arracourt bei Nancy ist strafweise veretzt worden, da durch seine Nachlässigkeit die kürzlich so viel Aufsehen erregende Mobilmachung in einer Anzahl Gemeinden der Ostdepartements verschuldet wurde.

* Der französische Ministerpräsident Poincaré hat sich damit einverstanden erklärt, daß seine Kandidatur für die Präsidentschaft aufgestellt wird.

Portugal.

† Der Präsident der Republik Portugal hatte zu Weihnachten ein Schreiben an den portugiesischen Ministerpräsidenten gerichtet, in welchem er im Interesse einer Ausöhnung der portugiesischen Geistlichkeit mit der Republik bittet, den wegen ihres Widerstandes gegen das Trennungsgesetz ihrer Ämter enthobenen Bischöfen und Priestern die Rückkehr auf ihre kirchlichen Posten zu gestatten. Der Ministerpräsident betonte jedoch in seiner Antwort, daß eine solche Maßnahme im jetzigen Augenblick unangebracht wäre, denn die Amnestierten würden zweifellos die Feindseligkeiten gegen die Republik sofort wieder aufnehmen.

China.

† In China machen sich monarchistische Bestrebungen bemerklich, die auf eine Wiederherstellung des Mandschu-Reiches zielen. Die Regierung in Peking hat energische Maßnahmen zur Bekämpfung dieser in großen Teilen Chinas auftretenden Bewegung ergriffen. Sie macht sich namentlich in der Provinz Mukden stark geltend, weshalb die nationalistische Presse der Meinung Ausdruck verleiht, daß die monarchistische Propaganda von Japan heimliche Förderung erfahre.

Zur Balkanfrage.

In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung der Friedenskonferenz legten die türkischen Delegierten, wie dies schon erwartet worden war, die Gegenvorschläge der Pforte zu den Friedensbedingungen der verbündeten Balkanstaaten vor. Die Gegenvorschläge enthalten im wesentlichen folgendes: 1. Das Vilajet Adrianopel bleibt türkisch. 2. Mazedonien wird ein Fürstentum unter der Oberhoheit des Sultans, jedoch unter einem von den Balkanverbündeten zu wählenden Fürsten, der Protestant und aus einem neutralen Staate sein soll; Saloniki soll die Hauptstadt des künftigen Fürstentums Mazedonien werden. 3. Albanien wird ein autonomes Fürstentum ebenfalls unter der Oberhoheit des Sultans mit einem Fürsten aus der kaiserlich-ottomanischen Familie. Alle ägäischen Inseln verbleiben der Türkei. Die kretische Frage wird ausschließlich zwischen der Türkei und den Großmächten geregelt. In der Debatte hierüber bezeichneten die Delegierten der verbündeten Balkanstaaten die türkischen Gegenvorschläge als unannehmbar. Schließlich wurde die Friedenskonferenz auf den 30. Dezember vertagt.

— Ein Fürst der Ägäischen Inseln? Zu der Frage, um welchen Preis Montenegro seinen Anspruch auf Skutari zugunsten Albaniens ausgeben würde, wird gemeldet, daß für den Fall eines solchen Verzichtes ein jüngerer Sohn des Königs von Montenegro Aussicht hätte, Fürst der von der Türkei abzutretenden Ägäischen Inseln zu werden.

Paris, 27. Dezember. Von einer französischen Mittelsperson wurde bei den bulgarischen Delegierten vertraulich angefragt, ob die Regierung von Sofia sich bereit finden ließe, auf Adrianopel zu verzichten, falls ein für Bulgarien bezüglich Salonikis vorteilhaftes Arrangement zustande käme. Die Antwort der Bulgaren war aber ein entschiedenes „Nein“. Jetzt erwägt man, einer hier vorliegenden Meldung zufolge, in finanzpolitischen Kreisen einen anderen Vorschlag. Adrianopel soll von Bulgarien vorläufig nur okkupiert werden, und zwar in der Art, wie es sich mit Bosnien und der Herzegowina durch Oesterreich vollzog. Bulgarien würde Adrianopel so lange behalten, bis die ganze, recht erhebliche Kriegsschädigung entrichtet wäre, aber mindestens für einen Zeitraum von 20 Jahren. Hierzu bemerkte ein bulgarischer Delegierter: „Uns kommt es hauptsächlich darauf an, die vorwiegend bulgarische Bevölkerung Adrianopels für immer vom türkischen Joch zu befreien, und wir werden alles daran setzen, dieses Ziel zu erreichen.“

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 31. Dezember 1912.

— An der Schwelle des neuen Jahres. „Nichts Schöneres gibt es als die Jahre!“ so hat einst der unsterbliche Ovid gefungen, der damals das Leben offenbar auch so lieb hatte, daß er das rasche Schwinden der Zeit für bedauerlich erachtete. Und wir, die wir so an die 2000 Jahre später leben, als dieser Gedanke einst gedacht

und ausgesprochen wurde, wir gestehen uns dasselbe auch. Wohl mähig ist es, sich über Vergangenes den Kopf zu zerbrechen oder zu klagen, denn dadurch wird nichts geändert. Zweckdienlicher ist es schon, für die Zukunft sich eventuell anders einzurichten. Auf und nieder wie im Leben geht es auch im Gewebe der Zeit; was das vorige Jahr nicht glückte, kann dieses Jahr werden. Die Hoffnung darf man nie aufgeben, denn ein weiser Mann hat gesagt, man besitze schon halb, was man heiß erhoffe und erstrebe. Und mit solcher Hoffnung wollen wir das alte Jahr beschließen und in das neue eintreten, das allen unsern werthen Abonnenten ein recht frohes und gesegnetes Jahr werden möge!

— Der Wandkalender für 1913 ist der heutigen Nummer der „Sächsischen Elbzettung“ beigegeben. Mit dem Wunsche, recht viele frohe Tage darauf verzeichnen zu können, mag er bei unsern verehrten Lesern Einkehr halten.

— Stadtverordneten-Sitzung. Am Donnerstagabend, 2. Januar, findet im Sitzungssaale des Rathauses die erste Stadtverordnetenversammlung des neuen Jahres statt, in welcher auch die Einweisung der wieder- bzw. neu-gewählten Stadtverordneten erfolgt.

— Kollekte. Die an den beiden Weihnachtsfeiertagen in unserer Kirche gesammelte Kollekte für die hiesige Kirchenheizung und Beleuchtung hat den Betrag von 40 Mark 76 Pfg. ergeben.

— Schifferschule. Am vergangenen Sonnabend begann in der hiesigen Schifferschule der Unterricht, der für die Folge Mittwochs und Sonnabends von vormittags 1/2 9 Uhr ab im Hotel Schweizerhof abgehalten wird.

— Von der Elbschiffahrt. Der vorgeläuteten Jahreszeit wegen stellt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft am Neujahrstag abends den gesamten Personenverkehr ein. — Wie die Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften bekannt geben, erfolgt die Einstellung des regelmäßigen Schiffsahrtsbetriebes infolge der vorgeläuteten Jahreszeit mit dem 31. Dezember. Verladungen finden zwar bis auf weiteres noch statt, doch wird eine Garantie für Erreichung des Bestimmungsortes nicht übernommen.

— Von der Elbe. Mit einem vollschiffigen Wasserstande, und zwar mit reichlich 1 Meter über Null, scheidet das Jahr 1912 von uns. Es war im Gegensatz zu 1911 ein richtiges Wasserjahr, denn mit Ausnahme von ganz wenigen Wochen konnte die Ladefähigkeit der Schiffe fast immer voll ausgenutzt werden, so daß, trotzdem das Güterangebot ein außerordentlich großes war, der Frachtmärkte besonders im Herbst sehr gedrückt war. Hoffen wir daher auf ein besseres 1913.

— Elbschiffahrtsnotizen. Vom 22. 12. bis 28. 12. d. J. passierten das Kgl. Hauptzollamt für den Schiffsverkehr in Schandau 40 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 59 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 28. 12. d. J. sind insgesamt 10406 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamte zur Abfertigung gelangt.

— Die Ortsgruppe Dresden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz veranstaltet, wie in früheren Jahren, eine Sylvesterfeier in ihrem Vereinsgebiete. Nach vorangegangener Wanderung von Rathen in das Polenzthal vereinigen sich Mitglieder und Gäste am Abend in der Waltersdorfer Mühle. Von hier erfolgt am Neujahrstag die Rückkehr über den Hochstein nach Wehlen.

— Die 2. Klasse der 163. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 8. und 9. Januar 1913 gezogen. Die Erneuerung der Lose hatte bis gestern abend zu erfolgen.

— Schlachtviehvericherung. Die Beiträge zur staatlichen Schlachtviehvericherung für die im Jahre 1913 zu schlachtenden Tiere werden wie folgt erhoben: 3 Mark für ein männliches Rind, 5 Mark für ein weibliches und 70 Pfg. für ein Schwein.

— In Altendorf wurde am Heiligabend einem Landbriefträger auf seinem Nachmittagsbesuch ein Paket in dem Augenblicke gestohlen, als er sich in eine Hausstube begab, um dem Besitzer die Zeitungen und Briefschaften zu übergeben. Wie das üblich ist, legte er die mit sich führenden Pakete im Hausstube ab. Diesen Augenblick benutzte nun der Dieb und verschwand mit einem derselben. Der Postbote wurde den Diebstahl aber sofort gewahr und verfolgte den Dieb. Leider erreichte derselbe aber den Wald nach dem Kirnischthale zu, so daß er außer Sicht kam.

L Station Schöna. In voriger Woche sind zwei Flüsse von Böhmen eingefahren; vom 1. Januar bis 28. Dezember sind es deren 1514. — In Aufsig-Schön-priesen sind vorige Woche 488 Waggon Braunkohlen und 311 Waggon Stückgüter in dort bereitstehende Schiffe geladen worden; vor Rosamitz-Bodenbach waren es 140 Waggon Braunkohlen.

Dresden. Jirkus Sarrafani. Am Neujahrstage finden zwei Vorstellungen statt, im Konzerttunnel um 11 Uhr morgens großes Fröhlichhoppkonzert und ab 4 Uhr nachmittags Unterhaltungsmusik. Am 11 1/2 Uhr veranstaltet außerdem der Jirkus Sarrafani mit einem seiner Musikkorps ein öffentliches Promenadenkonzert am Königin-Carola-Platz. — Das Landgericht verurteilte den vormaligen Rechtsanwalt August Max Falk aus Dresden, der von 1902 bis 1908 über 16 000 Mark unterschlug, dann flüchtete und im Oktober in Goslar verhaftet wurde, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Kamenz. Im Verlaufe eines Streites wurde der Zimmermann Lochmann, ein Vater von acht Kindern, erstochen. Der Mörder wurde verhaftet.

Eibenstock. Als der Schmiedemeister Hättner in der Nacht zum Freitag nach durchgezelter Nacht in seine Wohnung betrunken zurückkehrte, geriet er mit seiner Wirtschafterin, die ihm wegen seines Zustandes Vorhalt machte, in Streit, der in eine Schlägerei ausartete, in deren Verlauf Hättner von seiner Wirtschafterin einen derartigen Schlag erhielt, daß er zusammenbrach und später tot aufgefunden wurde. — Nach dem später festge-

stellten Ergebnis der amtlichen Untersuchung liegt jedoch Selbstmord vor.

Bermischtes.

— Die übriggebliebenen Tannendämme in Berlin wurden am heiligen Abend für 20 und 10 Pfg. das Stück losgeschlagen. Trotzdem blieben noch viele zurück. Auf dem Tempelhofer Felde hatten die Großhändler noch eine Menge von Dämmen übrig. Seit Jahren ist das Geschäft nicht so schlecht gewesen.

— Eine dreifache Bluttat in Paris. Der geistig nicht normale Arbeiter Franz Schmidt, ein französischer Elsfässer, der in Paris lebt, hatte erfahren, daß sein Bruder Ernst ihn einer Irrenanstalt überweisen wolle. Während nun Ernst mit seiner Frau und einer neun-jährigen Nichte beim Mittagessen saß, drang der Kranke ins Zimmer und feuerte drei Schüsse auf seine Verwandten ab. Das Mädchen wurde ins Herz getroffen und war sofort tot; das Ehepaar wurde lebensgefährlich verletzt. Bei der Festnahme redete der Täter lauter irres Zeug und erklärte, er sei ein Abgesandter des Höllensfürsten.

— Die Laufbahn eines Schneidersohnes. Der bisherige Chef der bayerischen Geheimkanzlei, General der Artillerie und Generaladjutant Freiherr v. Wiedenmann, den der Prinzregent Ludwig mit einem außerordentlich ehrenden Handschreiben verabschiedete, hat von der Pflanze auf gebiet. Er war der Sohn eines Schneidemeisters in München, hat auf dem Münchner Polytechnikum studiert, und ist im Jahre 1863 freiwillig als Gemeiner in das damalige erste Artillerieregiment „Prinz Luitpold“ eingetreten. Er wurde nach einem Jahr Korporal und hat den Feldzug 1866 als Unterleutnant mit Auszeichnung mitgemacht. Im deutsch-französischen Kriege hat er mit der Batterie Olivot an einem schweren Kampfe an der Loire mit großer Tapferkeit teilgenommen. Bei Chateaudun am 18. Oktober 1870 war es, als er im kritischen Augenblicke mit seinem Geschütz allein voranfuhr, selbst, nachdem sein Pferd unter ihm erschossen war, das Geschütz bediente und den Feind zum Stehen brachte. Als die Batterie sich verschossen hatte, stimmte er die „Wacht am Rhein“ an und begeisterte die Leute an den Geschützen und hartete aus, bis Hilfe kam und der Feind niedergeworfen war. Hierfür wurde er mit dem Max-Joseph-Orden, dem bayerischen pour le merite, ausgezeichnet. Durch seine Tapferkeit lenkte er das Augenmerk des Prinzregenten Luitpold auf sich, der ihn zum Flügeladjutanten ernannte und später, im Jahre 1899, zum Vorstand der Geheimkanzlei. Als solcher ist Herr von Wiedenmann der einflussreichste Mann in Bayern gewesen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Schandau.

Dienstag, den 31. Dezember, nachm. 5 Uhr Sylvester-gottesdienst. Herr Pfarrer Hesselbarth. Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.

Am Neujahr, den 1. Januar, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 2, 21. Herr Pastor Blooh. Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Herr Pfarrer Hesselbarth.

Am Neujahrstage vorm. vor der Predigt Geigen- und Romanze, von Beethoven; nach der Predigt Violin- und Lied von Seb. Bach.

Parochie Lichtenhain.

Am Neujahrstag, den 1. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Forstsdorf.

Am Neujahrstag, den 1. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Reinhardtswald.

Am Neujahr vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Reinhardtswald; darnach Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

Parochie Pappsdorf.

Am Neujahrstage, den 1. Januar, nachm. 1 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Cunnersdorf.

Am Neujahrstage, den 1. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst; nach demselben Kollekte für die Heidenmission.

Parochie Königstein.

Am Neujahrstage, den 1. Januar, vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahl. Um 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Hoyer. Kirchenmusik: Psalm von Mendelssohn.

Telegramme und Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 30. Dezember. Im Trauerhause sind in den ersten Nachmittagsstunden bereits zahlreiche Beileids-telegramme und Fürstlichkeiten und Regierungen eingetroffen. Das Telegramm des Kaisers an die Schwester des Staatssekretärs Frau von Gemmingen hat folgenden Wortlaut: „Die Nachricht von dem raschen und unerwarteten Hinscheiden Ihres Bruders erfüllt mich mit tiefer Trauer und trifft mich schwer. Ich beklage den Tod eines der bedeutendsten Männer, von dessen Diensten für das Reich so viel noch zu hoffen blieb. Gott tröste Sie über den Verlust Ihres geliebten Bruders.“

Wilhelm I. R.“

Schwibus, 30. Dezember. In der Papierhandlung von Klemm brach Feuer aus, durch das das ganze Haus in Asche gelegt wurde. Die Besitzerin des Geschäfts, Frau Klemm, konnte nur als Leiche geborgen werden.

London, 30. Dezember. Heute mittag traten die Friedensdelegierten in London zur siebenten Konferenzsitzung zusammen.

Petersburg, 30. Dezember. Rußland unterstützt energisch Bulgariens Forderungen einer Einverleibung Adrianopels. Der russische Botschafter in London, Graf Benckendorff, erhielt dementsprechende Instruktionen in seinem Verhalten gegen die türkischen Delegierten. Auf keinen Fall gestattet Rußland die Fortsetzung des Balkankrieges, wie es auch mit aller Energie gegen das Aufrollen der armenischen Frage ist.

Konstantinopel, 30. Dezember. Der Ministerrat sandte neue Instruktionen an die türkischen Delegierten. Die Türkei besteht auf dem Besitz Adrianopels, ist aber andererseits bereit, Kompensationen zu gewähren.

Konstantinopel, 30. Dezember. Es verlautet, daß der Rat der Generale das Gutachten abgab, das Heer

sei kriegsbereit. Die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges müsse der Regierung überlassen bleiben.

Bukarest, 30. Dezember. In 2 Gesetzentwürfen verlangt die rumänische Regierung von der Kammer für Heeresausgaben einen außerordentlichen Kredit von 151 Millionen Frank. Die rumänische Infanterie soll um 80 Bataillone vermehrt werden. In Zukunft wird das Heeresbudget Rumäniens jährlich 90 Millionen Frank betragen.

Newyork, 30. Dezember. Carnegie schenkte hundert Millionen Mark für Wohltätigkeitszwecke mannigfacher Art und erklärte sich bereit, an die Spitze eines Ausschusses für die Balkan-Notleidenden zu treten, um Gelder zu sammeln.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage des Residenz-Kaufhaus, G. m. b. H., Dresden, bei, in welcher der am 2. Januar beginnende große Januar-Verkauf angezeigt wird. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die betr. Beilage.

Herzlicher Sonntagsdienst.

Mittwoch, den 1. Januar: Dr. Carlsburg.

Wer einen milden Tee liebt, probiere Mehmer's „Russische Mischung“ (500 Gr.-Paket Mk. 3.90, 100 Gr.-Paket Mk. 0.90). Liebliches, blumiges Aroma macht diese hochfeine Mischung zu einem äußerst angenehmen, Groß und Klein zuträglichem Getränk. Proben und Angabe der Mehmer's Tee-Niederlagen durch die Zentrale Frankfurt a. M.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

Johannes Mertigs Witwe.

Zum Jahreswechsel erlauben wir uns, unserer werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten die aufrichtigsten

Glück- und Segenswünsche

zuzurufen.

Bei dieser Gelegenheit danken wir für das uns bisher erwiesene Wohlwollen und bitten, uns dieses fernerhin bewahren zu wollen. Mit Hochachtung ergebent

Schandau, den 31. Dezember 1912

Wenzel Haase und Frau,
Zaukenstraße 130.



Neujahrs-Karten

mit oder ohne Namensdruck in äußerst geschmackvollen Ausführungen liefert noch **billigst 10 Stück mit Kuverts**
::: schon von 30 Pfg. an. :::

Buchdruckerei der „Sächs. Elbzeltung“
Legler & Zeuner Nachfolger
Schandau Zaukenstraße 134.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre

bringt seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten entgegen

Max Gerschner und Frau.

Der geehrten Kundschaft und allen Bekannten wünscht ein

glücl. neues Jahr
Willy Kießling und Frau,
Fleischerei — — — Schandau.

Zum Jahreswechsel senden Ihrer werten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche.

Otto Kubath und Frau,
Rathmannsdorf.

Allen unseren werten Gästen und Freunden wünschen ein

glückliches neues Jahr
Adolf Fleischer und Frau,
Gasthaus zur Linde, Krippen.

Allen werten Geschäftsfreunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten = Glück- und = Segenswünsche

Georg Harnisch,
Tischlermeister, und Frau,
Rathmannsdorf-Plan.

Unsere werten Gästen, Gönnern und Bekannten ein

glücl. neues Jahr!
Hermann Eisold, Altendorf,
Restauration zum heiteren Blick.

Ihren werten Gästen und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Alfred Miethe und Frau,
Gasthaus Einheit.

Viel Glück im neuen Jahre

wünscht seiner werten Kundschaft, Freunden und Gönnern

Paul Häbnel und Frau
Krippen.

Rum
Arak
Cognac
Punsche

in Flaschen und angemessen empfiehlt zur Silvesterfeier

Albert Knüpfel.

Karpfen,
Schleien, Aale

empfiehlt **Oscar Otto.**

Grundstück

in Rathmannsdorf-Plan Nr. 56 zu verkaufen. Näheres bei

Otto Kubath.

Punsch-Essenzen

Rum, Cognac, Arak

in 1/2, 1/4 Flaschen und angemessen.

Div. Liköre

Crème de Vanille, Cacao, Curacao, Goldwasser,

Rümmel, Pfeffermünz, echter Stonsdorfer, Halb und Halb,

Haftmann, Boonekamp, Magen-Essenz usw.

Zigarren und Zigaretten

in allen Preislagen und Packungen.

Curt Martin.

Neujahrskarten

10 Stück 40 Pfg., Riesen-Auswahl, empfiehlt

E. Weber, Lindengasse.

Frische Ananas
Weine

Schaumweine
Punschessenzen

Rum - Arac - Cognac

empfiehlt **Bruno Rothe.**

Karpfen
und Schleien

empfiehlt **Emil Müller**

Frische, grüne Serringe
heute eingetroffen, 5 Bld. 70 Pfg.
Emil Pfau.

Hochfeine Pöfelbraten

empfiehlt **Emil Müller**

Saßen und
Rehwild

empfiehlt **Bruno Rothe.**

Tüchtiger
Schneidemüller

zum Horizontalgatter gesucht.

Gustav Schinke.

Ein junger Arbeiter,
der radfahren kann, sofort gesucht.

Bruno Rothe.

Sauber, fleiss. Hausmädchen
sucht für 1. Februar

Frau Hauschild, Poststraße.

Jüngere Aufwartung
für mehrere Stunden des Tages bald oder später gesucht. Zu erfragen

Kolonnenbau 243 c, 1. Et.

Stube, Kammer, Küche
zum 1. April zu vermieten **Hohnstein.**

Str. 58. Näheres bei

M. Ahlemann, Sebu. Str. 120.

Eine Wohnung
in der 2. Etage Rudolf Sendig-Str. 232 II zum 1. April zu vermieten.

Eine Wohnung
in der 1. Etage in meinem Hause in Krippen zu vermieten und sofort zu beziehen.

Baumeister Max Dorn.

Eine Stube
sofort oder 1. April zu beziehen.

Frau Schelzig, Rathmannsdorf.

Eine gr. Wohnung
1. April zu vermieten.

Wendischfähre Nr. 16.

Kleine Wohnung
zu vermieten. **Proffen Nr. 9.**

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten.

Kirchplatz 253.

Zu mieten gesucht von alleinstehend. pensionierten Beamten **zwei Räume** in d. Geg. b. Pirna. Offert. u. **100** an die Geschäftsst. d. **S.**

Eine dunkelbl. Mütze
am 2. Festtage im Schützenhause gefunden. Abzug. in der Geschäftsst. d. **S.**
Hierzu eine Beilage.

1913

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

senden ihren werten Kunden, lieben Freunden und Bekannten

Dresden u. Schandau, am 1. Januar 1913.

Emil Kinzel und Frau,
Dachdeckermeister.

Gas-Nachrichten.

GAS-KOKS!

Unsere Preise dafür sind bis auf weiteres:

für 1^a groben Koks 120 Pfg. pro Ztr.

„ 1^a Perl-Koks 100 „ „ „

ab Gasanstaltshof.

Perl-Koks ist das billigste für Schmiedefeuere und Dauerbrandöfen.

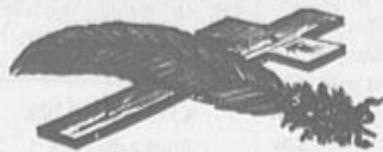
Gaswerk Schandau.

Neujahrskarten

in reicher Auswahl empfiehlt

Max Schulze, Marktstr. 14.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stub., Kammer, Küche u. Korr. in der 1. Et., eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. gr. Korr. per Neu. zu verm. Alle Wohn. m. Gastl. **E. Krippen, Sebu. Str.**



Nachruf

für unsern so früh entschlafenen lieben Jugendfreund

Otto Pieschel

Ein frischer Hügel ist seit wenig Tagen dort aufgeworfen, wo der Tote sein. Raum kann er bald die Blumenpenden tragen. Die Lieb' und Freundschaft wollt' dem Toten weh'n.

Und wollt' Ihr wissen, wen der Hügel bedekt? Hier ruht ein Freund, gar lieb und traut. In früher Jugend schon dahingestreckt Wardst Otto, Du, den wir so gern geseht.

In weiter Ferne schaffest Du Zu Deiner Eltern Freud' und Glück. Wie fuhrst Du gern mit uns in Deine Heimat Um zu genießen Eltern-, Freundesglück.

Schöner konntest Du uns nicht blühen, aber länger.

Gewidmet vom Jugendverein zu Rathmannsdorf.

Du Deiner Eltern Licht und ganze Sonne Ihr einzig Sohn, ihr Glück, ihr Hoffnungstrahl. Nun ist geronnen ihres Herzens Wonne Freudlos ist ihnen nun das Erdental.

Im zarten Lichterglanz bist heimgegangen. Wie wir Dich längst schon blühend noch gesehn. So wird Dein Bild im frischen Jugenddrängen Lebendig stets vor unsrer Seele stehn.

Bernimm den Scheidegruß in lichter Ferne. Schlaf wohl in dunkler, kühler Grabesnacht. Wir hatten Dich von Herzen doch so gerne. An Deinem Grabe hält die Freundschaft Wacht.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die mir beim Eingange meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Wilhelm Betters

zutheil wurde, sage ich allen meinen innigsten Dank, insbesondere seiner vorgelegten Behörde sowie seinen Mitarbeitern, desgleichen dem Arbeiter-Unterstützungs-Verein für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte. Dir, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die stille Gruft nach.

Schandau, am 26. Dezember 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Verehrung unseres geliebten Entschlafenen und die warme Anteilnahme an unserem Schmerze sagen wir allen, allen unseren

aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Eltern

Hugo Pieschel u. Frau

nebst Angehörigen.

Rathmannsdorf, den 27. Dezember 1912.

Baugen. Städtische Handelsschule.

A. Höhere Abteilung. 4stufig, Aufnahmealter 13 Jahre. Bei ausreichender Vorbildung Aufnahme in die 3. Klasse. Reifezeugnis berechtigt zum einj.-freiwilligen Militärdienst. B. Lehrlings-Abteilung. Dreijähriger Kurs mit 16-17 Wochenstunden. Auskunft erteilt Direktor von der Aa.

Allen unsern werten Gästen, Freunden u. Gönnern wünschen ein **glückliches neues Jahr**

Anna verw. Kämpfer und Töchter.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein **glückliches neues Jahr.** Stellmacher Schwarze und Frau.

Meinen werten Kunden u. Gönnern zum Jahreswechsel die besten **Glück- und Segenswünsche.** C. W. Heinrich, Schneidermeister.

Anlässlich unserer Silberhochzeit sind uns von Freunden und Nachbarn, vom Frauenverein „Eintracht“, von den Kulturfrauen, sowie von Arbeitskollegen der Schiffswerft G. Schinke viele Geschenke und Ehrungen zugegangen, wofür wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen. Postelwitz, d. 28. Dez. 1912. Ernst Füssel u. Frau.

Jungfrauenverein.

Mittwoch 1/2 8 Uhr.



Schiffer-Verein für Schandau und Umgegend General-Versammlung.

Montag, d. 6. Januar 1913, nachmittags 3 Uhr in Stephan's Eldhotel.

Um zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet der Vorstand.

Gasthof Rathmannsdorf.

Dienstag, den 31. Dezember, von abends 7 Uhr

feine Sylvesterverfeier mit Ballmusik.

Tour 5 Pfg. Um 11 Uhr große Lichterpotouais. Hierzu ladet freundlich ein Ernst Meisel.

Gasthof Kleinhennersdorf

Tanzmusik

Tour 5 Pfg. Hierzu ladet freundlich ein F. Naumann.

Beim Jahreswechsel danken allen Geschäftsfreunden für das uns im vergangenen Jahre bewiesene Wohlwollen. Mit der Bitte, uns auch im kommenden Jahre das gleiche Vertrauen gütigst schenken zu wollen, verbinden

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Legler & Zeuner Nachf.,

(Inh.: Alma verw. Hieke)

Buchdruckerei

Schandau a. Elbe

Zaukenstrasse 134

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre

unsern lieben Freunden u. Bekannten von Stadt und Land.

Hugo Graefe und Frau.

Schützenhaus Schandau.

Mittwoch Neujahr

Außerordentlich abwechslungsreiches Programm.

Für Kinder und Erwachsene von 3-11 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet Paul Weinhold, Königstein.

Beitzer.

National-Kompanie

Donnerstag 8 Uhr.

Jugendverein Schandau

Mittwoch, den 1. Januar, von 8 Uhr abends

Neujahrs-Kränzchen

in Hegenbarths Sälen, wozu die Vereinsangehörigen nebst Damen herzlichst einladet Der Vorstand.

Gäste herzlich willkommen.

Gasthof „Haus Lothringen“, Postelwitz.

Am Neujahrstage auf vielseitigen Wunsch zum 2. Male:

Theateraufführung: Die Tochter des Räubers

oder Eine Nacht auf dem Schlosse Brownhill.

Schauspiel in 3 Akten von Karl Blum,

nebst einem Vorpiel: Die Vogelfänger auf der großen Heide.

Ausgeführt von Damen und Herren aus Postelwitz.

Eintrittspreis an der Kasse 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.

Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.

Eintrittskarten bei Friseur Reinke, Zigarrengeschäft Otto Felgner, Lindengasse und im Theaterlokal.

Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein Otto Felgner.

Gasthof Prossen.

Mittwoch, den 1. Januar 1913

ff. Militär-Ballmusik

28 er.

10 Touren 70 Pfg.

Frei-Punsch-Abend.

Es ladet freundlich ein

Max Muge.

Gasth. z. Deutschen Kaiser, Krippen.

Silvester, den 31. Dezember 1912

starkbes. Ballmusik.

10 Touren 60 Pfg.

Allen werten Gästen und Freunden, statt Karten, die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Paul Sander und Frau.

Erbgericht Krippen.

Heute, am Silvester:

Auftreten der berühmten

Dresdner Kristallsänger.

Nach dem Konzert Tanz bis 1 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind in obigem Lokale und bei Herrn Friseur Roisch zu haben.

Unsern lieben Gästen, Freunden und Gönnern wünschen wir ein **glückliches neues Jahr!**

August Scherler und Familie.

SARRASANI

Dresden

Königin Carola-Platz
Telefon 17760 und 17812

Täglich 7 1/2 Uhr
Sonnabend - Sonntag
Mittwoch

2 Vorstellungen 2

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

200 Pferde
200 exotische Tiere
400 Mitwirkende

Elefanten, Kamele, Löwen, Tiger, Braunbären, Nilpferde, Seelöwen, Zebuochsen, Zebras, Zebroiden.

Araber, Türken, Japaner, Chinesen, Cowboys, Indianer.

Kunstreiter, Trapezkünstler, Schulreiterei, Dressuren, Klowns und Auguste.

Beilage zu Nr. 1 der Sächsischen Elbzeitung.

Schandau, Mittwoch, den 1. Januar 1913.

Politische Jahresrundschau.

Gerade zum Jahreswechsel beginnen die Wolken, welche im Zusammenhange mit der Balkankrise während der zweiten Jahreshälfte von 1912 den politischen Horizont Europas umdüsterten, endlich zu weichen, und so darf vielleicht trotz mancher noch zu lösender Schwierigkeiten doch gehofft werden, daß der europäische Friede auch im neuen Jahre gewahrt bleiben wird. Wenden wir uns nun bei dem politischen Rückblick auf das Jahr 1912 zunächst unserem deutschen Vaterlande zu, so denken wir in monarchistischer Treue zuvörderst unseres Kaisers, welcher in unentwegter Pflichttreue nach wie vor seines hohen und verantwortungsreichen Amtes walte. Wie schon in den Vorjahren, so unternahm Kaiser Wilhelm auch im Frühjahr des Jahres 1912 eine Erholungsfahrt nach der Insel Korfu, begleitet von der Kaiserin, von der Prinzessin Viktoria Luise und vom Prinzen August Wilhelm. Gelegentlich dieser Reise stattete der Kaiser seinem treuen Freund und Verbündeten, dem Kaiser Franz Josef, einen Besuch in Schloß Schönbrunn ab und hatte ferner eine Begegnung mit dem dritten Dreibundherrscher, dem König Viktor Emanuel von Italien, in Venedig. Im Sommer setzte dann der Kaiser auch wieder seine gewohnte Erholungsreise nach Norwegen ins Werk, bei deren Beginn er in dem russischen Ostseehafen Baltischport mit dem Zaren Nikolaus von Rußland zusammentraf. Im Herbst stattete der Kaiser einen Manöverbesuch in der Schweiz ab, worauf er den Kaisermandat zwischen dem 3. (Brandenburg.) und dem 12. (1. kgl. sächs.) Armeekorps einerseits, dem 4. Armeekorps (Provinz Sachsen) und dem 19. (2. kgl. sächs.) Armeekorps andererseits im Königreich Sachsen bewohnte. Eine größere Familienfestlichkeit am Berliner Hofe fand in Gestalt der feierlichen Taufe des vierten Sohnes des deutschen Kronprinzlichen Paares am 28. Januar statt. Im Juni empfingen der Kaiser und die Kaiserin den Besuch des Königs Ferdinand und der Königin Eleonore von Bulgarien, die von ihren Söhnen begleitet waren, im Neuen Palais. — Aus dem Kreise der deutschen Bundesfürsten wurde durch den Tod der greise Prinz-Regent Luitpold von Bayern abberufen, ihm folgte in der Regentschaft sein ältester Sohn Prinz Ludwig nach.

Das bemerkenswerteste Ereignis, welches das Jahr 1912 auf dem Gebiete der inneren politischen Angelegenheiten des Deutschen Reiches zeitigte, bildeten die im Januar vollzogenen Neuwahlen zum Reichstage, deren hervorragendstes Resultat das Anschwellen der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage auf die Stärke von 110 Mitgliedern war. Am 7. Februar erfolgte die Eröffnung des neuen Reichstages, in dessen Präsidium dann der Zentrumsabgeordnete Spahn als Präsident und der Sozialdemokrat Scheidemann als 1. und der national-liberale Abgeordnete Dr. Paasche als 2. Vizepräsident gewählt wurden. Dr. Spahn und Dr. Paasche legten in dessen parlamentarischen Amt alsbald wieder nieder, und die anderweltige Neuwahl des Präsidiums ergab die Wahl des Fortschrittlers Dr. Raempf zum Präsidenten und jene seines Parteigenossen Dr. Dove zum 2. Vizepräsidenten, während Dr. Paasche auf den 1. Vizepräsidentenposten berufen wurde. Am 22. Mai trat die Sommerferienpause des Reichstages ein, die bis zum 26. November währte. In die Weihnachtsferien ging das Haus am 12. Dezember. Als hauptsächlichste Ergebnisse der Reichstagsarbeiten in der Sommerferien erscheinen der Etat von 1912, die kleine Strafrechtsnovelle, sowie das neue Heeres- und Marineverfügungsgesetz. In der am 26. November begonnenen wintertlichen Sitzungsperiode des Hauses sind bislang nur einige kleinere Sachen zur definitiven Erledigung gelangt. An Personalveränderungen während des Jahres 1912 in den höheren Beamtenposten des Reiches sind folgende zu erwähnen: Der Staatssekretär des Reichsschatzamt Wermuth trat von seinem Posten zurück, zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Unterstaatssekretär Kühn ernannt. Anstelle des verstorbenen Votschafers Freiherrn v. Marschall in London wurde Fürst Lichnowsky zum neuen Votschaffer des Deutschen Reiches am Londoner Hofe ernannt. Im Gouverneursposten der Kolonie Kamerun wurde der zurückgetretene Gouverneur Dr. Gleim durch den bisherigen Oberregierungsrat Ebermaier im Reichskolonialamt ersetzt. Ferner wurde Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg Gouverneur der Kolonie Togo, als Nachfolger des bisherigen Gouverneurs Dr. Brückner, welcher in das Reichskolonialamt eintrat. Weiter wurden der erledigte Gouverneursposten von Deutsch-Ostafrika durch den Direktor im Reichskolonialamt, Schnee, und der gleichfalls erledigte Gouverneursposten von Samoa durch den bisherigen Oberrichter von Samoa, Dr. Schulz, neu besetzt. Aus der Reihe der deutschen Kirchenfürsten wurde der Erzbischof von Köln, Kardinal Dr. Fischer durch den Tod abberufen; ihm folgte auf dem Kölner Erzbischofsstuhle der Bischof von Münster, Dr. Felz von Hartmann, nach. Am Ausgange des Jahres wird soeben der Tod des Staatssekretärs des Außenwesens, v. Kiderlen-Wächter gemeldet. — Aus der auswärtigen Politik des Reiches ist als hervorragendstes Ereignis die unveränderte Erneuerung des Bündnisvertrages mit Oesterreich-Ungarn und Italien hervorzuheben. — In verschiedenen deutschen Einzelstaaten fanden Neuwahlen zu den Landtagen statt, so auch in Bayern. Sie hatten hier eine Schwächung des Zentrums und der Gruppen der Rechten der Abgeordnetenkammer und weiter den Rücktritt des Ministeriums Podewils zur Folge, welches dann durch das „reine“ Zentrums-

kabinett Hertling ersetzt wurde. Der anfänglich des Hinscheidens des Prinz-Regenten Luitpold hervorgetretene Plan einer Aufhebung der Regentschaft und Proklamierung des neuen Regenten, Prinzen Ludwig, zum König, ist einstweilen wieder aufgegeben worden.

Oesterreich-Ungarn sah sich im Jahre 1912 in einen ersten Konflikt mit Serbien hauptsächlich wegen dessen Forderung eines Abzuges verwickelt, sodas bereits Teile des österreichisch-ungarischen Heeres mobilisiert wurden. Indessen nahm der österreichisch-serbische Streit noch gegen Ausgang des alten Jahres eine günstige Wendung an und es steht seine baldige definitive Beilegung zu erwarten. Mit dem Tode ging ab der verlebte Minister des Auswärtigen Graf Lehrenthal, zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Votschaffer in Petersburg, Graf Berchtold, ernannt. Ein gewisses Aufsehen erregte der unerwartete und gleichzeitige Rücktritt des Reichskriegsministers Ritters v. Aussenberg und des österreichisch-ungarischen Generalstabschefs v. Schemua. Zum neuen Generalstabschef wurde der bisherige Armeesinspektor Konrad v. Hötzendorf, der schon 1910 und 1911 Generalstabschef gewesen war, ernannt, das Kriegsministerium übernahm der bisherige Sektionschef, Freiherr v. Krobatin. In Ungarn demissionierte das Kabinett Khuen-Hedervary infolge des Militärkonfliktes zwischen Ungarn und Oesterreich, es wurde ein neues Kabinett unter dem ehemaligen Unterrichtsminister Dr. v. Lukacs gebildet. Letzteres hatte schwere parlamentarische Kämpfe mit den ungarischen Oppositionsparteien zu bestehen, wobei sich wiederholt furchtbare Tumulte im Abgeordnetenhause entwickelten; neuerdings ist die politische Situation in Ungarn etwas besser geworden.

Italien führte seinen Krieg mit der Türkei siegreich durch, er wurde durch den Frieden von Lausanne beendet, in welchem die Türkei Tripolis und die Cyrenaika an Italien abtrat. Der erfolgreiche Verlauf dieses Krieges hat das Selbstgefühl und das nationale Bewußtsein des italienischen Volkes wesentlich gestärkt.

In Frankreich hatte die nun abgeschlossene Marokko-Affäre den Sturz des Kabinetts Caillaux zur Folge, ihm folgte das noch jetzt amtierende Kabinett Poincaré nach. Die Erklärung des französischen Protektors über Marokko zog in diesem Lande noch längere Kämpfe zwischen den französischen Truppen und den rebellischen Stämmen nach sich und selbst jetzt ist den Franzosen die Beruhigung Marokkos noch keineswegs völlig gelungen. Aufsehen erregte die begonnene Konzentration der Panzerflotte Frankreichs im Mittelmeere: doch ist diese Maßnahme bis jetzt noch nicht konsequent durchgeführt worden. Der im Januar 1913 bevorstehende Ablauf der siebenjährigen Amtsperiode des Präsidenten der Republik, Fallières, macht die Wahl eines anderweitigen Staatsoberhauptes der französischen Republik notwendig; vorerst sind in dessen die republikanischen Mehrheitsparteien des französischen Parlaments betreffs des Präsidentenwahlkandidaten noch nicht miteinander einig.

Für Rußland zeitigte das Jahr 1912 nicht sonderlich viel des Erwähnenswerten. Zur Reichsduma fanden allgemeine Neuwahlen statt, welche in dessen keine einschneidenden Veränderungen in der politischen Zusammensetzung des russischen Reichsparlaments bewirkten. Der Thronfolger Alexei erkrankte schwer an einem Beinleiden; es hat sich zwar inzwischen einigermaßen gebessert, trotzdem ist die völlige Wiederherstellung des jugendlichen Thronfolgers noch nicht gewiß. Die Balkanfrage veranlaßte Rußland zu bedeutenden „Probemobilisierungen“ eines Teiles seines europäischen Heeres, die ersichtlich gegen Oesterreich-Ungarn zur Unterstützung der Balkanansprüche Serbiens gerichtet waren, doch hat in letzter Zeit das gespannte Verhältnis zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn wieder eine entschiedene Wendung zum Besseren genommen. In Ostasien schloß Rußland mit der bisherigen chinesischen Provinz, der Mongolei, ein Abkommen, durch welches sich die Mongolei unter das russische Protektorat begab. Infolgedessen drohen kriegerische Verwicklungen zwischen Rußland und China einzutreten.

England litt im Frühjahr 1912 unter den weitgreifenden bedenklichen wirtschaftlichen Wirkungen eines allgemeinen Streiks seiner Bergleute. Die Homerule-Bill für Irland führte im englischen Parlamente zu einem hartnäckigen Kampfe zwischen dem liberalen Kabinett Asquith und der konservativen Opposition, der noch immer nicht völlig beendet ist. Teilnahme in der gesamten gebildeten Welt rief der ereignisreiche Untergang des britischen Riesendampfers „Titanic“ in den nordamerikanischen Gewässern hervor, bei welcher Katastrophe viele hunderte von Menschen den Wellentod fanden. In London tagte im letzten Monat des alten Jahres die Konferenz der Votschaffer der Großmächte zur Regelung verschiedener Fragen des Balkanproblems. Die Konferenz hat Beschlüsse betreffs der Autonomie Albanien und der Gewährleistung eines Handelszuges für Serbien zum Adriatischen Meere gefaßt; sie r:io später nochmals zusammentreten. Die gleichzeitig in London stattfindende Friedenskonferenz der Delegierten der verbündeten Balkanstaaten und der Türkei ist einstweilen noch zu keinen greifbaren Resultaten bei ihren Verhandlungen gelangt.

Ein Ereignis, welches das gespannte Interesse Europas hervorrief, war auf der Balkanhalbinsel der Ausbruch des blutigen Krieges zwischen der Türkei einerseits, den verbündeten Balkanstaaten Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland andererseits. Der Krieg führte zur allgemeinen Überraschung bald zu vernichtenden Niederlagen des türkischen Heeres auf beinahe allen Punkten des ausgedehnten Kriegsschauplatzes; die bulgarische

Hauptarmee drang, unterstützt von serbischen Streitkräften, bis zur Tschataldschalinie vor, die Serben besetzten mit ihrer Hauptarmee Mazedonien und Albanien, die Griechen drangen durch Thessalien und Epirus bis Saloniki vor, und lediglich die Montenegriner sind in ihren Operationen gegen die Türkei nicht sonderlich vorwärtsgekommen. Der Waffenstillstand von Tschataldscha hat zunächst die militärischen Aktionen Bulgariens, Serbiens und Montenegros gegen die Türken unterbrochen; nur die Kämpfe zwischen den Griechen und den Türken nehmen ihren Fortgang, und zwar zu Lande wie zu Wasser.

Was die Hauptereignisse des Jahres 1912 in den übrigen europäischen Staaten anbelangt, so wäre da Folgendes zu erwähnen: Im Großherzogtum Luxemburg fand ein Thronwechsel statt, Großherzog Wilhelm starb, seine Tochter Maria Anna folgte ihm in der Regierung nach. Ein Thronwechsel vollzog sich ferner auch in Dänemark, wo dem verstorbenen König Friedrich VIII. König Christian X. auf dem Throne nachfolgte. In Belgien fanden Neuwahlen zum Parlament statt, sie fielen günstig für das dortige klerikale Kabinett aus. In Norwegen bildete sich an Stelle des zurückgetretenen Kabinetts Konow ein neues Kabinett Bratlin. Verläumt machte sich der Norweger Amundsen durch die Entdeckung des Südpols. In Spanien fiel der Ministerpräsident Canalejas einem anarchistischen Fanatiker zum Opfer; die langwierigen Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich wegen Marokkos erfuhr mit dem zu Madrid erfolgten Abschlusse des spanisch-französischen Marokkoabkommens ihre Beendigung. In der Republik Portugal kam es zu neuen royalistischen Unruhen, die in dessen von der republikanischen Regierung energigisch niedergeschlagen wurden.

Blicken wir nun noch auf das nichteuropäische Ausland, so würden da etwa die nachstehenden hauptsächlichsten Begebenheiten des Jahres 1912 zu verzeichnen sein: In der nordamerikanischen Union wurde der Demokrat Wilson zum neuen Präsidenten der Republik für die nächsten vier Jahre als Nachfolger des jetzigen republikanischen Präsidenten Taft gewählt. In der benachbarten Republik Mexiko fanden neue revolutionäre Unruhen statt, doch hat sich bislang ihnen gegenüber die Regierung des jetzigen Präsidenten Madero noch zu behaupten vermocht. Auch in verschiedenen Republiken Zentralamerikas und Südamerikas ereigneten sich revolutionäre Wirren.

Was Asien anbelangt, so bildete der Thronwechsel in Japan ein bedeutsames Ereignis. Der Kaiser Mutsuhito starb nach langjähriger erfolgreicher Regierung, in welcher ihm sein ältester Sohn, Kaiser Yoshihito, nachfolgte. In China konnte die Revolution einen vollständigen Sieg verzeichnen, es wurde die Republik anstelle des gestürzten Kaisertums der Mandschudynastie proklamiert. Der Führer der Revolution, Dr. Sunyatsen, wurde provisorischer Präsident der chinesischen Republik; schließlich wählte die chinesische Nationalversammlung den bedeutenden Staatsmann Juanschkai zum definitiven Präsidenten der Republik.

Bermischtes.

— Ein unerschämtes Schwindelgenie, das in Oberrhein unter dem Namen eines „Sanitätsrats Dr. Blumberg aus Berlin“ wissenschaftliche Vorträge angekündigt hatte, um die Zuhörer um das Eintrittsgeld zu pressen, wurde in Penzig verhaftet. Der Betreffende entpuppte sich als ein stellungloser Krankenwärter, der vorher in Kaufswalde unter Mitnahme des vereinnahmten Eintrittsgeldes denselben Schwindel verübt hatte. In Penzig gelang es, den „Sanitätsrat“ auf dem Wege zum Bahnhof zu verhaften. Während die Erschienenen auf den Beginn seines Vortrages warteten, war der Schwindler mit der Kasse abgerückt.

— Amerikanischer Rebel! 3 alte Amerikaner saßen eines Abends in einem Restaurant und besprachen die Ereignisse des Tages. Das ist heute ein ganz absehbarecher Rebel, sagte der eine, aber nichts im Vergleich zu dem Rebel, den wir 79 hatten. Als ich damals des Morgens aufs Feld hinauswollte, bedurfte ich der Hilfe dreier Männer, die mich schieben mußten. Ohne ihre Hilfe wäre es mir nicht möglich gewesen, durch den fürchterlichen Rebel hindurchzukommen. — Ja, ja, ich entsinne mich auch jenes Rebels, sagte der zweite, aber noch schlimmer war er anno 73. Als ich da des Morgens mit dem Knecht zum Hühnerstall hin wollte, mußten wir uns einen Weg hindurchpfügen; und als wir zum Hühnerstall kamen, da saßen auf ihren Leitern die Hühner und legten Eier in den Rebel hinein, als ob sie Stroh und nicht Rebel unter sich hätten. — Ja, ich gebe zu, daß das arg war. Aber hättet ihr in meiner Jugendzeit gelebt, ihr hättet noch ganz andere Dinge erlebt, sagte der dritte. Da war in einem Jahre der Rebel so dicht, daß wir ihn buchstäblich fassen und greifen konnten. Und als wir am Abend vor dem Hause saßen, amüsierten wir uns damit, daß wir Bälle aus dem Rebel machten wie sonst aus Schnee und mit diesen Bällen aus Rebel uns gegenseitig bombardierten. — Da schwiegen die beiden andern.

— Sein 80jähriges Abgeordneten-Jubiläum konnte am Dienstag der 98jährige ungarische Reichstagsabgeordnete Josef Madarasz begehen, der seit 1832 mit kurzen Unterbrechungen den Wahlbezirk Darkeresztur vertritt. Damals war er — 18 Jahre alt — jüngstes Mitglied des Reichstages, dessen Alterspräsident er heute ist. Ein Fall, der einzig in der Geschichte aller Parlamente dastehen dürfte.

Die Mitglieder des

Gastwirt-Bereins für Schandau u. Umgeg.

entbieten ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten

herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Robert Angst, Hotel Anker.
 Christian Arzbbka, Hotel Krone, Teilschen.
 Friedrich Bergmann, Villenstein.
 Curt Behnisch, Schlossfeiler.
 Josef Clar, Herrnskreischen, Hotel Deutsches Haus.
 Paul Dörre, Rentier.
 Hermann Fiedler, Hotel Herrnskreischen.
 Theodor Günzel, Gasthaus Gamsbrunn.

Wilhelm Günther, Herrnskreischen, Hotel und Restaurant.
 Georg Hönig, Bahnhof Schandau.
 Otto Pering, Schrammsteinbaude.
 Richard Horn, Schandau, Hotel Stadt Teplitz.
 C. Kämpfer, Stadtrat, Schandau.
 Hugo Koppwatz, Gasthaus Carolabrücke.
 Max Kellig, Herrnskreischen, Hotel Grüner Baum.
 Josef Kefula, Herrnskreischen, Hotel Herrnhaus.

Kurt Kreibitz, Herrnskreischen, Hotel und Restaurant.
 Franz Lorenz, Hotel Kurhaus.
 Paul Liebsch, Gasthaus Rotes Haus.
 Paul Linke, Fringthalmühle.
 Fritz Lummigisch, Schmilla, Gasthaus zur Mühle.
 Johann Miethe, Schützenhaus.
 Ernst Meißel, Gasth. Rathmannsdorf.
 Heinrich Mißgersting, Rentier, Porstsdorf.
 Franz Schumann, Probischor und Rainwiese.

August Pöhler, Hotel Lindenhof.
 Hugo Pratorius, Savoy-Hotel.
 Karl Pratorius, Großer Winterberg.
 Hermann Reinelt, Hotel Stadt Prag, Teilschen.
 Otto Rämisch, Hotel Ostrauer Scheibe.
 Eduard Rößler, Hotel Wolfsberg, Reinhardtisdorf.
 Bruno Rasche, Bahnhof Kohnmühle.
 Anton Sächsmich, Reimeriger Bierhalle, Teilschen.

Franz Schumann, Hotel Stadt Berlin.
 Friedrich Schumann, Restaurant Turnhalle.
 Alexander Stephan, Ab-Hotel.
 Otto Tändrich, Rentier, Schandau.
 Dr. Tamme, Waltersdorfer Mühle.
 Rudolf Thig, Brand bei Hohnstein.
 Max Wünsche, Konditorei u. Café.
 Ignaz Zappe, Quaderberg b. Teilschen.
 Otto Zimmer, Hotel zur Krone.

Die Mitglieder der Fleischer-Innung zu Schandau

bringen ihrer werten Kundschaft

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahre

dar.

Hermann Förster, Schandau,
 Otto Michael, Schandau,
 Arno Müller, Schandau,
 Hermann Wehner, Rathmannsdorf.

Georg Reinsch, Schandau,
 Herm. Maune, Wendischfähre,
 Bruno Liebsch, Hohnstein,
 Hermann Wehner, Rathmannsdorf.

Ihren werten Gästen und Gönnern ein

Prosit Neujahr!

Familie Langenberg, Elbschlößchen, Krippen.

Meiner werten Kundschaft die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel.

Georg Simon, Rathmannsdorf-Plan.

Unserer werten Kundschaft, sowie allen lieben Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel beste Glückwünsche.

Neujahr 1913.

Familie Schmiedemeister Thomas.

Ein recht frohes, gesundes Neujahr

wünschen ihren werten Kunden, Freunden und Gönnern

Billy Strahl und Frau.

Allen werten Kunden und Bekannten wünscht ein

glücl. neues Jahr!

Oskar Blumtritt und Frau.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

herzl. Glückwünsche zum neuen Jahre!

Paul Hopke u. Frau, Krippen.

Allen werten Freunden u. Gönnern, sowie lieben Gästen wünschen ein

glücl. Neujahr!

Hermann Thomas und Frau, Krippen, Gasthof Elysium.

Ein frohes, glücl. neues Jahr

wünscht allen seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Krippen, Neujahr 1913.

Walter Rasche und Frau, Schmiedemeister.

Allen Freunden, Gästen u. Gönnern wünschen zur Jahreswende ein

glücl. u. gesundes neues Jahr!

August Jäger und Frau, Krippen, Ziegelschneue.

Allen unseren werten Kunden, Gönnern und Freunden die

besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Bruno und Hedwig Richter, Krippen.

Ein glücl. und frohes

Neujahr

wünschen allen ihren werten Gästen und Freunden

Otto Pöche und Frau, August Richter's Restaur., Krippen.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel

herzl. Glückwünsche

Familie am Ende, Reinhardtisdorf.

Zum Jahreswechsel bringen allen ihren werten Kunden die besten

Glückwünsche

dar Rathmannsdorf-Plan, Silvester 1912.

Erich Vogmann u. Frau.

Allen unsern werten Kunden, Gästen sowie lieben Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel die herzl. Glückwünsche

Reinhardtisdorf.

Georg Fischer und Frau, Gasthaus zum „Goldenen Anker“.

Zum Jahreswechsel wünscht seiner werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten

viel Glück u. Segen

Martin Hähnel, Porstsdorf, Bau- u. Möbelfabrik.

Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel

herzl. Glück- u. Segenswünsche.

Max Wünsche und Frau.

Ermitage
 Moritzstrasse 16, I. Etage, Dresden.
 Vornehmes Weinrestaurant.
 8 separate Salons für 4-25 Personen.
 Küche in hervorragender Güte.
 Diners à M. 2,00. Soupers à M. 2,50.
 Exquisite Weine von Bross & Co., Hoflieferant.
 Hochachtend
 Max Canzler,
 früher langjähriger Kurhauspächter in Schandau.

Ein glücl., segensreiches 1913

der werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten von

Schönherr's von der Poststraße.

Allen Freunden und Gönnern, besonders unseren Geschäftsfreunden, wünschen wir

zum Jahreswechsel viel Glück u. Segen.

Bäckerei Porstsdorf.

Familie Ritscher.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein

Glücl. neues Jahr!

Rathmannsdorf-Plan.

Gustav Riedel und Frau, Bierhandlung.

Zur Jahreswende wünscht seiner Kundschaft, auch werten Freunden u. Bekannten

ein glücl. u. frohes Neujahr!

Rathmannsdorf-Plan.

Albin Frenzel und Frau.

Ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten

ein glücl. neues Jahr

wünscht

G. Röllig und Frau, Gasth. z. Hoffnung, Reinhardtisdorf.

Zum Jahreswechsel

senden ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten

herzlichste Glückwünsche

Rudolf Blaske u. Frau, Kuhstall.

Allen werten Freunden und Bekannten, sowie meiner werten Kundschaft

zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche

Karl Zimmermann und Frau, Rathmannsdorf-Plan.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

senden hiermit allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten

Dampfmolkerei Rathewalde, Familie Schöber.

Otto Hängschels Kernmarkbrot

zu haben bei Kaufm. W. Haase, Zantenstr.; Fr. W. Leber, Lindeng.; Dr. Rothe, Königsteinerstr.; P. Wildenhain, Wabstr.

Spurlos

verschwinden sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte usw. durch tägliches Waschen mit der edlen

Stedens. Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 60 Pf. in der Adler-Apothek, Flora-Drogerie, Otto Böhme, Richard Niehne Nachfolger; in Wendischfähre: Oskar Wehner.

Illustr. deutscher Reichs-Kalender für 1913.
 192 Seiten stark (enthaltend Erzählungen, Humoresken, buntes Allerlei).
 Preisrätzel mit 125 Preisen im Gesamtwerte von über 600 Mark.
 Messen und Märkte usw.) mit 4 einseitig bedruckten und 75 Abbildungen im Text, sowie Wandkalender. Preis 50 Pfg.
 Unsere verehr. Abonnenten erhalten den Kalender durch unsere Geschäftsstelle zum Vorzugspreise von

30 Pfg.

Berlag der „Sächs. Elbzeitung“

Legler & Zeuner Nachfolger.

Spröde u. rote Haut

der Hände u. des Gesichts wird verhärtet u. befeuchtet

„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulnisgerüche im Mund u. zwischen den Zähnen und befeuchtet mit Zahnpasta

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulnisgerüche im Mund u. zwischen den Zähnen und befeuchtet mit Zahnpasta

„Chlorodont“ vernichtet alle Fäulnisgerüche im Mund u. zwischen den Zähnen und befeuchtet mit Zahnpasta

Calcium-Karbid

Prima-Prima Qualität in allen Körnungen für Beleuchtung — Autolaternen — Autogenschweißerei

liefert äußerst vorteilhaft. — Netto-Gewicht.

Franko jeder Station!

Die Herren Interessenten wollen Preis einfordern unter Angabe des Jahresbedarfes.

Horst Süsse Nachfolger, Zittau i. Sa. (Fernsprecher 752.)

Visitenkarten

fertigt schnell u. billig Druckerol d. Ztg.

Photographisches Atelier

Inh. Wilhelm Fichtner

Schandau, Poststraße 31.

Aufnahme täglich bei jeder Witterung. Tadellose Ausführung jed. gew. Größe.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schuberth & Co., Weisböhler-Dresden.

Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic. Bors. je 1, Lig. 20 Proz.

Zu haben in allen Apotheken.